



Für die Farmer

Bitte des Pferdes an seinen Herrn und Meister!

Der Winter, der rauhe ruppige Gehele, ist eingezogen. Frost und Kälte sind unsere stummen Begleiter. Schnee und Eis erschweren den gemeinlichen Dienst. Daher richte ich eine höfliche Bitte an Dich, lieber Herr und Meister.

Verabreiche mir im Winter nie eiskaltes Wasser. Lege mir nicht unbarbarisch das kalte, eiserne Gebiß ins Maul, sondern reibe es vorher mit einem wollenen Lappen etwas warm oder laße den Baum mit dem Gebiß im Winter im Stalle hängen.

Wenn Du mich aus dem warmen Stall nimmst, gib mir eine warme Decke, bis ich eingetrunnen von der Arbeit erwärmt bin. Niemals aber laße mich unbedeckt im Freien stehen. Wechsele, wie auch Dich das Serumstehen in der Kälte fröhlich, ergeht es ganz genau auch mir.

Nach mag Dir einen wärmenden Schutz, sei es zu Hause oder sonst wo, gerne gönnen, laufe aber nicht so herlos von mir und laße mich nicht im kalten Windzuge stehen und vielleicht dazu noch unbedeckt. Und dann verah nicht, daß auch meine Zeit Geld ist, daß der Wintertag kurz ist und die Tageszeit ausgenutzt werden soll. Bei Einbruch der Nacht wird es kälter, und ich möchte gern in dem warmen Stalle.

Wenn Eis und Schnee, hauptsächlich Pavimente auf der Straße liegt, dann nimme ich wenig Rücksicht; denn die Räder rollen mühsam und schwer.

Mache alle Tage auf mein Beschlag. Mit einem schlechten Beschlag kann ich meinen Dienst nur halb, mühsamer, aber unso gefährlicher ausführen.

Unterlasse nicht, bevor Du mich in den Stall führst, die Sufe gründlich zu reinigen, denn die Schneefläche an den Sufen geben mir einen ungesunden Gang, und das verlaufene Schneewasser durchnäßt mein Lager. Weist Du übrigens, daß Einreiben der Sufsohle mit Seife die Bildung von Schneeflöhen verhindert? Wenn ich an der Arbeit bin, öffne die Stalltüre, laße gute frische Luft hinein.

Komme ich durchnäßt und ver-schmizt heim, dann nimme für mich 10 Minuten Zeit und reibe mich mit einem wollenen Lappen oder mit einem Strohwisch ab, bis ich trocken bin, reibe gründlich Bauch, Brust, Nierengegend und Glieder. Lege mir nachher noch eine halbe Stunde einen trockenen Strohwisch auf die Kreuzgegend, dann kamme Du ruhig schlafen und wirst mich am andern Morgen wiederum gesund, munter und arbeitsfreudig antreffen.

Lieber Herr und Meister! Ohne zu klagen, opfere ich Dir täglich gerne meine Dienste, deshalb sei als Gebieter auch mein Beschläger, Sorge für mich in Gedanken wie in Franken Tagen. In meinen treuen Augen findest Du stets den verdienten Dank für Deine Liebe und Güte. Sorge für mich, dann wird auch für Dich einst gesorgt werden, denn Tierfreunde sind und haben auch Menschenfreunde.

Ein offenes Wort in ernster Stunde

(Fortsetzung von Seite 1)

Europa vordringen und besonders wie dunkle Nebel auf Deutschland sich zu legen beginnen. Auf Deutsch-Ann Jahreshelufte 1930 land, wo schon Millionen den Boden vorbereiten haben für die Herrschaft eines Bundes der Gottlosen."

In solcher Zeit ist es Pflicht der Nachfolger der Apostel, ihre Stimme zu erheben für Wahrheit und Klarheit. Dem möge heute mein Wort dienen, in dem ich mich eines Sinnes weiß mit meinen in den fünfbaer Konferenzen vereinten Mitbrüdern im bischöflichen Amte.

1. Wahrheit und Klarheit! Darum zunächst ein Wort über eine Richtung, die die Quelle zahlreicher verhängnisvoller Verirrungen ist. Ich meine den übertriebenen Nationalismus, die Massen-Verherrlichung. Diese Zeile war eben niedergeschrieben, als ich den Wortlaut der Weihnachtsansprache des Heiligen Vaters erhielt, die gleichfalls dem egoistischen Nationalismus entgegentritt. Darüber nun kurz folgendes:

Es gibt einen berechtigten Nationalismus: Ich habe in Zeiten innerer Wirren Schlesiens oft davon in öffentlichen Erlassen gesprochen. Sein Kennzeichen ist Liebe zur Mutterprache, Liebe und Anhänglichkeit zum Volkstamm, zu heimischen Sitten. Dank gegen Gott für alle ererbten Vorzüge. Das ist berechtigt, so lange nicht Wahrheit und Liebe verletzt wird. Unberechtigt, wenn Selbstüberhebung den Blick trübt. — Berechtigt, so lange jene Treue zum Vaterlande herrschend bleibt, in der das Gemeinwohlgefühl Brüder verschiedener Sprache miteinander verbindet. Berechtigt, wenn man nicht Selbstvergötterung treibt, sondern offenes Auge hat auch für Vorzüge anderer Stämme und Nationen, Achtung für andere Eigenart. Und über allem dem: Gott anerkennen als Schöpfer und Verteiler aller Gaben der Natur, des Geistes, des Gemütes in ihrer tausendfachen Verschiedenheit; auch Gottes Fußspuren nachsehen im Werdegange des Volkstums der einzelnen Stämme und Nationen.

Ein verständiger Nationalismus hat bindende und verbindende Kraft. Fanatischer Nationalismus aber ist Quelle gegenseitiger Verachtung und des Völkerverhaßes; ist überdies Verkörperung des übernatürlichen Van-

des, das alle einigen soll als Kinder derselben Kirche, als Brüder in Christo, als Erben und Förderer der christlichen Kultur.

Wer an diesen heiligen Bande rüttelt, der wirft die Fackel der Zwietracht in unser Volk. Und das in der Zeit solcher Not, wie sie die verflochtenen Jahrhunderte nicht erlebt haben. Gebieterlich verlangt die Not der Zeit, alles zu vermeiden, was für Volksfrieden und Völkerverständigung gefährlich ist.

Das ist die Stellungnahme der Kirche. Heilig ist uns opferwillige Liebe zu unserem Volke und Vaterlande. Unheilig ist und abstoßend wirkt die aus fanatischer Selbstherrlichkeit entspringende Blindheit und Rücksichtslosigkeit.

2. Aus edlem und berechtigten Nationalismus entspringt das Ver-mögen der Pflicht, in friedlicher Verständigung unter den Parteien und im Vertrauen zur Obrigkeit vernünftige Wege zu suchen und opferwillig die Mittel anzuwenden, die langsam ein aufs tiefste gedemütigtes und bedrängtes Volk einer besseren Zukunft entgegenführen können. Das Ver-mögen dieser Pflicht muß um so tiefer sein, je trauriger das Bild der geistigen und sittlichen Verwirrung ist, der unglückliche Irregelmäßigkeiten zuzuwenden. Wir brechen nicht den Stab über alle Irregelmäßigkeiten. Denn wir wissen: Die Unzufriedenheit mit heutigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen sowie die steigende katastrophale Ernährungslosigkeit der größten Industrielländer des Erdkreises hat dazu geführt, daß Millionen aufstehen, wenn mit hochtönendem Phrasen-schwall verflücht wird: Die bestehende Ordnung müsse zerfallen werden, um eine bessere neue auf-zubauen. Es ist erklärlich, wenn solche Ankündigungen Sondererwartungen von Wirtläufern gefunden haben, infolge der riesengroßen Not hat Verberührung und Verzweiflung die Massen erfasst. Die Seelherger wissen es am besten zu beurteilen, wie es Millionen Gutgläubigen mund und Herz um Herz ist nach allen Entscheidungen, Enttäuschungen und Leiden.

Erklärlich ist es bei solcher Stimmung der Volkseele, daß Jugend-liebe in ihrem stürmischen Sinn von den Schlagworten der Agitatoren sich leicht dazu verleiten lassen, gegen das Bestehende sich aufzubäumen. Das alles ist zu berücksichtigen, um das Anonale der augen-

stlicher Verwirrung und Erregung zu verstehen.

Gegenüber solch fieberhaftem Ungesam ist es ernste Pflicht, allen zum Bewußtsein zu bringen: Zer-schlagen ist leicht, aus Trümmern Neues aufzubauen ist ungleich schwer. Darum hütet euch vor den falschen Propaganden, deren Hauptwaffe aufreizende Schlagwörter sind. Stehet zusammen zu einer festen Mauer zum Schutze unserer heiligsten Erbgüter. Seid eingedenk eurer Verantwortung. Bewahrt die Treue zur staatlichen Ordnung, deren Gut in erfahrener und fester Hand liegt. Weiset jene zurück, die in aufreizendem Tone zu Gewalttaten auffta-deln, selbst aber keineswegs jene Erfahrung, Weisheit und Selbstlosigkeit besitzen, um Mißständen Abhilfe schaffen zu können.

(Schluß folgt)

Meine freie Autobenennung für kanadische Minister

Ottawa, Ont. — Nach einem Bericht soll Premier R. B. Bennett angeordnet haben, daß die Kabinetsminister und Deputationsminister in Zukunft ohne Regierungsautos auskommen müssen. Alle Mitglieder der Regierung haben für ihre ständige und ausschließliche Benutzung Autos der Regierung zur Verfügung. Viele Deputationsminister haben dieselbe Vergünstigung. Herr Bennett hat jedoch entschieden, daß dies eine unnötige Ausgabe des Staats-schatzes wäre und hat angeordnet, daß, wenn die Minister oder Deputationsminister Autos für ihre Dienstgeschäfte benötigen, sie Lohnfahrgäste mieten könnten. Am letzten Jahre beliefen sich die Kosten der Regierungsautos auf \$500 000. Der größte Teil der Summe wurde in der Hauptstadt verbraucht.

Es sollen nicht so sehr die Ausgaben, die der Transport der Minister für Staatsgeschäfte verursacht, sein, sondern die Benutzung der Autos und der Chauffeurs für private Gelegenheiten. Die Autos waren öfter zur Verfügung von Familienmitgliedern der Minister. Die Frau eines früheren Kabinettsministers soll in zwei Jahren mit dem Regierungs-Parkwagen ihres Gatten 40 000 Meilen zurückgelegt haben. Der Premierminister selbst hat wenig Verwendung für ein Auto, da er nur einige Schritte von seinem Büro entfernt wohnt. Manche seiner Kollegen lassen sich jedoch durch die Chauffeurs zu ihrer Arbeits-stätte bringen und abends wieder zurück holen. Manchmal werden die Chauffeurs auch gerufen, wenn ein Minister einen kurzen Weg zurückzulegen hat.

Neue Luftpostlinie

Winnipeg, Manitoba. — Am 2. Februar wurde von Winnipeg aus eine neue Luftpostlinie nach Pembina, Nord-Dakota, in Betrieb gestellt. Von Pembina aus ist die direkte Verbindung per Luftpost mit Fargo, St. Paul und Chicago gegeben. Bemerkenswert ist es, daß von Pembina aus im Jahre 1857 die erste Postverbindung mit Fort (Warry) (heute Winnipeg) und dem kanadischen Westen hergestellt wurden. Bis dahin ging die Post aus St. Warry nach dem kanadischen Westen durch die Prärien einen langen und unsicheren Weg. Im Jahre 1857 wurde die Post zwischen Pembina und St. Warry im Sommer zu Pferd, im Winter mit Hundeschlitten befördert, wobei regelmäßig drei bis vier Tage Laufdauer ange-setzt werden mußte. Die Luftpostverbindung mit Pembina ist nicht nur für die Herstellung einer Verbindungsline mit dem kanadischen Osten und dem Westen der Union maßgebend, sondern es wird auch direkter Anschluß an die mexikanische Linie gegeben. Die Luftpostverbindung nach dem kanadischen Osten und nach New York und Zwischenstationen wird über Chicago befördert und zwar so, daß Post, die mit dem Flugzeug im sieben Uhr morgens von Winnipeg abgeht, in New York zur ersten Ausstrahlung am nächsten Morgen zurecht kommt.

Anhaltende Konversionsbewegung unter den Jakobiten

Ernakulam. — Erzbischof Dionisios, der zum Katholizismus übergetretene jacobitische Bischof Südin-dens, ist von Rom ernannt worden, alle, die seinem Beispiele folgen, in die Kirche aufzunehmen. In seinem Geburtsort sind Mitte November 180 Personen katholisch geworden. In einem anderen Orte folgten

ebenso viele Laien unter Führung eines alten Priesters. In Madras traten zwei bedeutende Laien über, von denen einer (Josef George) ein hervorragender Advokat ist. Früher war er Schriftleiter des Gandhi-Blattes „Young India“ und des „Daidarabad Independent“. Weib-bischof Mar Theophilus, der mit seinem Bischof übertrat, hat auf einer Missionsreise in vielen Gemeinden über seine Konversion Redens-schaft gegeben. Der Uebertritt einer großen Zahl von Jakobiten ist in Wäde zu erwarten.

Durch Weizenüberschüsse beunruhigt

Ottawa, Ont. — In einem von dem statistischen Amt des Dominion herausgegebenen Dokument sind die Weizenüberschüsse der Export treibenden Völker angegeben. Kanadas Ueberfluß soll 253 000 000 Bushel betragen. Die anderen bedeutenden Exportländer haben Ueber-flüsse wie folgt: Argentinien 200 000 000 Bushel; Australien 165 000 000 Bushel und die Ver. Staaten 241 000 000 Bushel. Der Ueberfluß in Ausland ist nicht bekannt, doch es ist geschätzt worden, daß dort die größte Ernte in der Geschichte Auslands, 1 157 400 000 Bushel herein gebracht hatte. Beim Ueberfluß über die Weltproduktion vom kanadischen Standpunkt soll keine bedeutende Erhöhung im Kaufen in Aussicht sein.

Neuer kanadischer Hafen

Prescott, Ont. — Kanadas neuester Hafen geht rasch seiner Vollendung entgegen und die Sanierungsarbeiten, welche die Regierung hier am Ausgang des neuen Beland Kanals errichtet hat, werden im Frühjahr dem Verkehr übergeben werden. Ein großer Getreide-speicher für 5 Millionen Bushels ist eine Meile von der Stadt entfernt errichtet worden. Sobald die Ver-tiefung der Enge des St. Korrenzstromes bei Brookfield, 12 Meilen von hier, sowie die Herstellung eines Tiefkanals von Prescott nach Lake Ontario erfolgt ist, wird sich hier der Getreideverkehrsverkehr aus dem großen Seen konzentrieren. Im letzten Herbst begann bereits der Zustrom kleinerer Boote aus dem Lake Erie, die hier umfluden.

Gedanzenplitter

— Im wohlwollenden Verstehen liegt die schönste Altersfreude und die reifste Weisheit.
— Der Mensch kann dem Menschen nichts oder wenig oder viel oder alles sein.
— Nur ein ganz verhärtetes Herz widersteht dem kindlichen Vertrauen.
— Die Erfahrung schaut tief und sieht unter dem schönen Schein viel Böses; die Liebe schaut nach tiefer und sieht unter dem Bösen das verborgene Gute.
— Der Mensch soll im Leben stehen mit tätiger Teilnahme und über dem Leben in kraftvoller Freiheit.
— Sei kein Gassenlächer, der alle Fremdschicklichkeit auf die Straße trägt, so daß er nichts für das eigene Haus behält.
— Willst du einem andern über eige Verlegenheit hinwegsehen, so laß ihn glauben, daß du sie gar nicht merkst.
— Marschiere mit, so lange es geht, und wenn du nicht mehr kannst, so gib den andern wenigstens deinen Segenswunsch mit auf den Weg.
— Wenn du alt wirst, so fordere nicht, daß die Welt mit dir altere.
— Es gibt keine bessere Verjüngungs-kur als zeitweilig, allerpflicht und Sorge bar, zu spielen wie ein Kind.
— Ein volles Maß mag der Mensch sich wünschen, in allen wünschbaren Dingen; was über das Maß geht, ist vom Uebel.
— Was dir in guter Laune höchstens grau erscheint, das siehst du in schlechter Laune kohlschwarz.
— Freundschaft bei abweichenden Anschauungen ist eine Schule der Duldsamkeit und Selbstverleugnung.
— Verständnis, Wohlwollen und Treue, das ist der Dreiflang, dem sich jedes Herz voll Vertrauen öffnet.

Feuersbrunst in einem Irrenhause

In einem Irrenhause in Fleury bei Orleans brach Mitte Januar ein Brand aus. Trotzdem das Feuer ziemlich schnell gelöscht werden konnte, sind ihm unter merkwürdigen Umständen zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Eine Nonne wurde beim Ausbruch des Brandes von einem panikartigen Schreden ergriffen und sprang aus einem Fenster des zweiten Stockwerks auf den Hof. Sie erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und war sofort tot. Eine zweite Nonne sank entsetzt zu Boden, als ihr der Tod der andern Nonne berichtet wurde.

Eröffnung der elektrischen Kraftstation der Vatikanstadt.

Die in der päpstlichen Münsterte untergebrachte elektrische Kraftstation der Vatikanstadt sieht ihrer Einweihung und Eröffnung entgegen. An ihre Leistungsfähigkeit werden große Anforderungen herantreten: sie muß den elektrischen Strom liefern für die Radiostation, für die drehbare Kuppel der Sternwarte, die Museen, Lits und die Peterskirche, welche bei Selig- und Heiligpreisungsfeiern sehr viel Strom beansprucht. Schließlich auch noch für die Typographia Vaticana zum Betrieb der Setz- und Druckmaschinen. Am Epiphanie 1889 war erstmals elektrisches Licht im Vatikan eingeleitet worden.

EMIL'S DRUG STORE
HUMBOLDT DISPENSING CHEMIST

EINZIGE DEUTSCHE APOTHEKE IN HUMBOLDT

Glueckwunschkarten zum Valentintag
Komplettes Lager von Valentinsgegenständen zur Auswahl.
Kruschan Salz
Große Packungen zu 75c gelegentlich der Emil-woche.
Codal-Ansarbeitungen. — Wir machen die besten Kodak-Ansarbeitungen, daher bringen Sie uns Ihre Films und Negative, wir leisten gute Arbeit! Jede Arbeit garantiert!
Post-Ansarbeitungen. — Wir besorgen Ihre Postaufträge und garantieren für alle Aufträge.
Abonnements. — Wir übernehmen Abonnements auf „Saskatoon Star“, „Leader Post“, „Free Press“, „Regina Star“.

Emil L. Gasser
Humboldt's ältester rezeptausgebender Apotheker.
Main Street Telephone No. 216 Humboldt, Sask.

Besonderheiten

Breiteloth, feiner weicher Cloth, neueste Farben. 36 inch breit per Yard **25c**

Feine bedruckte Stoffe, waschecht per Yard **19c**

Feine bedruckte Kunstseide in lebhaften Frühjahrs-Modern. 36 inch breit per Yard **39c**

Frauenstrümpfe, ganz modern, in neuesten Frühjahrsfarben, per Paar **95c**

„Kaiser“ modernste Strümpfe, gewöhnl. \$1.95; Sonderpreis per Paar **\$1.50**

Reinwollene Kinderstrümpfe, gerippt; in Schwarz, Braun oder Stachel. Gewöhnl. 65c per Paar **39c**

Karierte Kleiderstoffe, ideal für Schulkinderkleider. 36 inch breit. Gewöhnl. 65c per Yard **35c**

Elegante Ausgehenden für Männer. Gewöhnl. \$3.50 **\$1.89**

Arbeits-hosen aus Cotton Tweed für Männer. Gewöhnl. \$1.95, das Paar zu **\$1.25**

Gefütterte Männer Fäustlinge aus echter Pferdehaut oder Budsfin. Gewöhnl. \$1.95, das Paar zu **98c**

Feine gerippte Kombinations Unterwäsche für Männer, gewöhnl. \$2.25, zu **\$1.79**

Reinwollene Fäustlinge für Männer, doppelt stark. Gewöhnl. 39c per Paar für **19c**

Reine Woll Flanel Arbeits-hemden für Männer. Gewöhnl. bis zu \$2.95. Räumungspreis **98c**

Wollhosen für Männer. Räumungspreis per Paar **19c**

Elegante Männerpyjamas. Gewöhnl. \$2.50, Räumungspreis per Paar **\$1.79**

Sonderangebot in Spezereiwaren
Freitags und Samstags

Salat, frisch und resch, 2 Köpfe für **17c**

Pikant Schultern, zwischen 4 u. 6 Pfund schwer, p. Pfd. **21c**

Marshallows, geröstet oder frisch p. Pfd. **24c**

Vakereien, 4 von unserer besten Sorte. Gewöhnl. 40 bis 45c. Sonderpreis p. Pfd. **29c**

Orangen (Apfelsinen), süß und saftig. „Sunlit“, 2 Dtd. **49c**

Fairfax Toilet Seife, 4 Stk. zu **25c**

Kaffee, bester Santos, per Pfund **29c**

Jelly und Jam. Erdbeeren, Himbeeren, Schwarzer Korinten Jam oder Roter Korinten Jelly. 16 Unzen Gläser **29c**

Tomaten, nach Wahl, 2 Büchsen zu **29c**

Backfoda, 1/2 Pfd. Packung **5c**

Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES
Humboldt Sask. Telephone 75